

LUDWIG KLAGES

VOM KOSMOGONISCHEN EROS

8. AUFLAGE
1931



BOUVIER VERLAG HERBERT GRUNDMANN

I. BEGRIFFLICHE VORBETRACHTUNG

Vieldeutigkeit des Wortes „Liebe“ 13. — Liebe als Eigenschaft, Wohlgefallen, Interesse, Neigung 13. — Verschiedenheit von Neigung und Trieb 17. — Liebe als Vereinigungstrieb und dessen Zusammenhang mit der Mutterliebe 18. — Liebe als Verschlingungstrieb und dessen Beziehung zum Hunger 23. — Liebe als Geschlechtstrieb und dessen Verschiedenheit vom sog. Fortpflanzungstrieb 24. — Unmöglichkeit, den Eros irgendeiner Liebesart gleichzusetzen 28.

VOM EROSBEGRIFF DES ALTERTUMS 31

Vom Eros der Bukoliker bis zurück zum Eros der Orphiker 33. — Über altertümliche Eroskulte 36. — Eros als Mysteriengott 37. — Der platonische Eros im „Gastmahl“ 38. — Im „Phaidros“ 41. — Lebensfeindliche Absicht der Ideenlehre 44.

III. DER ELEMENTARE EROS 47

Gegensätzliche Natur von Eros und Geschlechtstrieb 49. — Nachweis der geschlechtlichen Beschaffenheit des platonischen Eros 51. — Der erotische Zustand weder Trieb noch Triebbefriedigung, sondern ein Überschwang 54. — Vergleichung des erotischen mit dem dionysischen Rausch 55. — Warum jener „kosmogonischer Eros“ heißt 56.

IV. VOM ZUSTAND DER EKSTASE 59

Beantwortung der Frage, was sich in der Ekstase befreit und wovon 61. — Beweise für die entselbstende Natur der Ekstase 63. — Die beiden Abschnitte der Ekstase. Der Eintritt ins Leben als Hindurchgang durch den Tod 66.

— Die innere Sprengung und die innere Schmelzung 67.
 — Bedeutung der Rauschgifte 68. — Dionysos als Gctt des chaotischen, Eros als des kosmischen Rausches. Die drei Arten des kosmischen Rausches 72. — Unterscheidung idiopathischer und sympathetischer Gefühle 73. — Idiopathie der Primitiven und der Südvölker 77. — Entstehung der Mehrstimmigkeit in der Tonkunst 82. — Zweigeschlechtigkeit und Eingeschlechtigkeit sympathetischer Verbände 83. — Verschiedenheit der Befriedigungswollust von der sympathetischen Wollust 85. — Herkunft und Sinn der Enthaltbarkeit 87. — Der Eros ein Eros der Ferne 90.

V. VOM WESEN DER EKSTASE

„Epoptie“ und „Hierogamos“ als Gehalt der Ekstase. Belege aus den Erfahrungen der geheimen Weihen 97. — Die Lehre von der Wirklichkeit der Bilder. Vergleichung von Bild und Ding 101. — Kritische Zersetzung der Ideenlehre Schopenhauers 102. — Unwiederholbare Einzigkeit der Urbilder und ihre Verschiedenheit vom mitteilbaren Eindrucksanlaß 103. — Dichterische Auswirkungen schauenden Erlebens 112. — Über Symbole 117. — Nahcharakter des Dinges, Ferncharakter des Bildes 118. — Der geozentrische Bewußtseinsstand des Altertums als Einwand und was daran unzutreffend 119. — Von der Seele der Raumestiefe 123. — Die Zukunft ein Hirngespinnst. Vitaler Ermöglichungsgrund des Zukunftsbegriffes 126. — Der Eros der Feme ein Eros zum Ehemals 131. — Überleitung zum Totenkult 133. — Ahnendienst und Sternverwandtschaft 135.

VI. VOM AHNENDIENST

139

Sympathetische Bräuche des Totenkults 141. — Verschiedenheit von Totenkult und Unsterblichkeitsglauben,

von Lebenswandlung und Existenzvernichtung 144. — Traumartiger Wachzustand des ursprünglichen Menschen. Die Verwandelbarkeit der Bilder, begründet aus Erfahrungen des Traumzustandes 147. — Unterschied der eingekörperten von der entleibten Seele 153. — Die Toten ah stofflose Bilder. Macht und Gefährdung der Seelen 154. — Verwandtschaft des schauenden Bewußtseins der Urzeit mit der ekstatischen Epopöie der geheimen Weihen 159. — Die Vennählungsbedeutung der mystischen Speisung 160. — Vom Eros im Speisebedürfnis überhaupt. Belege aus den Mysterien. 162. — Seelenkundliche und metaphysische Erklärung des Gottzerreißen und Gottverschlingens 170. — Blutige Opfer und Enthaltensamkeitsphilosophie als gegenpolarer Ausdruck der gleichen Lebensentfremdung 172. — Wesensgegensatz von Unsterblichkeit und Lebensverewigung. Ursprung des „bösen Gewissens" 175. — Warum der Totenkult kein Unsterblichkeitsglaube ist 177. — Zusammenfassende Kennzeichnung des Wesens der Ekstase aus dem Ahnendienst 179.

Vn. SCHLUSSWORT ÜBER EROS UND LEIDENSCHAFT

181

Interessenverbände, Freundschaftsverbände, .Gesinnungsverbände 183. — Tiefster Sinn des kosmogonischen Eros 184. — Die Vergöttlichung der Person durch den leidenschaftlich Liebenden und deren tragische Folge 185.

ANHANG

187

QUELLEN